UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLXXVIII. 578. Durch Jesum zum Leben. Im Th. Wer nur den lieben &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

sünd; Was treue? der ich stets die untreu mehr befind; Wo ist das neue hertz/ das du verheissen hast? Wo der gewisse geist bey meiner sünden last.

6. J. Ich will es dir geben/ dem teuffel zu spott, Ich will dich erretten aus ewiger noth, Ich will es thun als ein wahrhafftiger GOtt.

CCCCCLXXVII. 577.

Joach. Neander.

Die im Creutz tröstende göttliche Liebe.

Im Th. Kommt her zu mir, ꝛc.

ICh bin ein HERR, der ewig liebt, Und nur ein augenblick betrübt/ Zu bessern deine seele. Ich bin der so dir helffen kan, Ein jeder, der mich rufet an, Sich treulich mir befehle!

2. Das weiche mutter-hertze bricht/ Wann sie des kindes elend sicht, Kan sie des wohl vergessen? Mit worten und bedachter that Hilfft sie, und bringet trost und rath, Du kanst es selbst ermessen.

3. Wie ängstet sich ein zartes weib Um einen sohn von ihrem leib; Das zeiget ihr erbarmen; Ein weib ist eine sünderin, Ich aber selbst die liebe bin, Treu ist in meinen armen.

4. Getrost/ mein erbe, trauere nicht, Mein ewig Vater-hertze bricht/ Das heiligst dich liebet: Ich bin kein eitel menschen-kind, Das heute ja bald nein erfind, Wort ohne wercke giebet.

5. Und wann ein mutter-hertze schon Verhärtet wird auf ihren sohn, Ich dannoch treu verbleibe? Mein wort dir Ja und Amen ist, Trotz sünde, tod und teuffels list; Mit eyd ich mich verschreibe.

6. Du bist ein auserwählter pfand, Ich finde dich in meiner hand Von mir selbst angeschrieben; Ich denck an dich, ich helffe dir, Ich lad dich nicht, das glaube mir: Ich will dich ewig lieben.

CCCCCLXXVIII. 578.

Durch JEsum zum Leben.

Im Th. Wer nur den lieben ꝛc.

ICh komm, o sonne meiner seele! Komm, JEsu, meines lebens licht! Zu mir in meine hertzens-höle: Eh dann die flamme ihm gebricht: Daß ich durch deines geistes stärck, Erkeñen möge deine werck.

2. Und du/ mein hertz/ sollst nicht

nicht mehr wancken Von seinen worten und gebott: Bleib stetig in gesetzesschrancken, Hab deine freud allein in GOtt: Sonst keine freud ist mir bewust, Als nur allein die himmels-lust.

3. Ich will mich stets an JEsum halten, Weil ich allhier das leben hab; Ich will ihn alles lassen walten, Bis daß mein leib kommt in das grab: So ruffet stetig hier mein geist, Bis JEsus mich hin zu ihm heist.

4. Kein andern ich mir nun erwähle, Als JEsum nur das höchste guth, Ihn gantz allein liebt meine seele, Weil mich erlabt sein theures blut: Troz teufel, welt u. aller sünd Mit JEsu ich sie überwind.

5. Ich suche meine lust im leben/ Sonst nirgend als bey ihm allein/ Er kan und wird mir alles geben, Was mir mag nutz und selig seyn: Wann ich nur glaub, und ihm vertrau, Und stets auf seine hülffe bau.

6. Auf JEsum will ich stets gedencken, Bis ich end meines lebens lauf: Dann wird sich meine seele lencken: Zu dir, HErr JEsu, himmel auf: So ruff ich, JESU! nimm mich hin, Bey dir ich wohl versorget bin.

7. Ich will alsdann vergnüget leben / Mit auswählter Christen-schaar: GOtt wird mir freud für leiden geben, Mach, JESU! bald mein wünschen wahr: So will ich dafür preisen dich, HErr JEsu Christ! dort ewiglich.

CCCCCLXXIX. 579.

Joach. Neander.

Die recht erquickte Seele.

AUf, auf, mein Geist, erhebe dich zum himmel, Weich von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr blindes volck betriegt: Ich habe nun vom himmels-manna gessen, Bin an des guten hirten tisch gesessen. Der alte feind zu meinen füssen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre, lust und schätzen? Ein lebens-strom der kan mich gnug ergetzen: Der durst ist hin, wie bin ich so erquickt. Nun wird die seel in wollust fetter werden; Den vorschmak hab ich schon auf dieser erden, Doch mache mich, o JEsu, mehr geschickt.